



Newsletter Kirchenentwicklung 2030 von April 2026

Geistlicher Impuls

Ekkehart Bechinger

Direktor Geistliches Zentrum St. Peter

Zwischen Ostern und Pfingsten: Kirchenentwicklung – K 1.0.

Ostererfahrungen: Die Begegnungen der Jünger*innen mit dem auferstandenen Christus löste eine Bewegung aus. Die Angst vor Verfolgung konnte sie nicht aufhalten, den Glauben weiterzutragen. Die Zeit der Kirchenentwicklung nahm ihren Anfang. Mit der Apostelgeschichte haben wir ein Zeugnis von der Lebendigkeit und den Gehversuchen in den jungen Gemeinschaften und erfahren auch von den Konflikten, die nicht ausbleiben konnten. Da gab es ein Ringen, Streiten und Aushandeln um die Fragen der Zugehörigkeit, des Bekenntnisses, der Nachfolge Jesu im persönlichen und gemeindlichen Leben. So etwas wie eine Kirchenentwicklung 1.0. Auffallend sind dabei die Haltungen, die diesen Prozess prägten und voranbrachten: Das gemeinsame Hören auf Gottes Geist scheint ein Merkmal der Beratungen gewesen zu sein. Daraus resultierten Entscheidungen, die einmütig (nicht zu verwechseln mit einstimmig!) getroffen werden konnten. Und ganz offensichtlich atmete dieser Geist den Versammlungen auch Freiheit und Weite ein. Auf verschiedene Situationen wurden unterschiedliche Lösungen gefunden. Es war ein gemeinsamer Weg, griechisch: syn – odos. Synodalität war ein Kennzeichen im Leben der jungen Kirche.

In unserer Kirchenentwicklung dürfen wir uns davon inspirieren lassen. Auch wir müssen (dürfen?) uns neu entwickeln, neue, verschiedene Wege gehen. Synodale Haltungen können uns helfen, damit auch bei uns eine Dynamik des neuen Anfangs entsteht. In den Grundlagen des Synodalen Weges in Deutschland heißt es u.a.: *Gottes Geist führt die Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit. So entsteht die Tradition der Kirche. Sie ist keine starre, sondern eine lebendige Größe. (...) Sie ist offen für den Kontext neuer Entdeckungen, neuer Einsichten, neuer Erfahrungen, die den überlieferten Glauben herausfordern und nach neuen Antworten verlangen...* „Wir sind zu jedem Aufbruch bereit, weil unsere Zeit uns so geformt hat, und weil Christus im heutigen Tempo mitgehen muss, um mitten unter den Menschen zu bleiben“ (M. Delbrel)

Ein Impuls für Ihre Arbeit: Nutzen Sie die Chance des Neubeginns in Ihrer Pfarrei. Nehmen Sie sich Zeit (und vielleicht auch Unterstützung) in Ihren Teams und Räten, um Aufgaben, Ziele und die Art der Zusammenarbeit miteinander zu beraten und dabei auf Gottes Geist zu hören, dessen Begleitangebot gilt: jederzeit und kostenfrei.